© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neues über die alte Art Satyrus fagi Scop.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Ein kleines Heftchen von kaum 18 Seiten hat mein verehrter Freund Dr. Roger Verity im Mai 1913 als Separatum aus dem Journal of the Linnean Society an seine Korrespondenten und Kollegen versandt.

Verity beschäftigt sich darin mit den Linnéschen Schmetterlingen, welche jetzt noch in London aufbewahrt werden. Auf Grund dieser „Typen", als welche sie Verity auffasst, beantragt mein geschätzter Kollege, eine Anzahl eingeführter Namen durch neue zu ersetzen.

Eine der schwerwiegendsten Aenderungen, welche Verity vorschlug, bezieht sich auf die vielumstrittene Satyrus hermione- und Sat. alcyone-Frage.

Verity kommt zu der Folgerung, dass Linné unzweifelhaft ein Exemplar der Art, welche wir jetzt als S. alcyone betrachten, mit dem Namen S. hermione belegt habe. Infolgedessen schlägt er p. 191 seiner Arbeit vor, anstatt:

Satyrus alcyone Schiff. den Namen Sat. hermione L.

Satyrus hermione auctorum den Namen Sat. major Esp.

zu setzen. Man wird zugeben, dass die Ausgrabungen Verity's einen Umsturz von seltener Tragweite im Gefolge hätten.

Verity selbst aber schreibt p. 184, dass Scopoli ein Jahr vor Linné in „Entomologia Carniolica" einen Satyrus unter dem Namen „fagi" beschrieben hat. Aber unglücklicherweise sei es ganz unmöglich, festzustellen, welche Art Scopoli eigentlich meinte, so dass der Name fagi als nicht vorhanden zu betrachten ist. Verity schlägt dann vor, die nächst ältesten Namen, also Esper's „hermione major" und „hermione minor" (1777) anzunehmen.

Roger Verity hat jedoch ausser Acht gelassen, dass sich bereits Fabricius 1775 mit der Synonymie unserer Satyride beschäftigt hat. Fabricius (Species Insectorum II, 1781, p. 77 und Entomolog. System. III, 1793, p. 233) sagt nämlich: Papilio Hermione Linnaeus (P. Fagi Scopoli) Habitat in Germania, Gallia.

Ihm folgte Butler, Catalog of Diurnal Lep. described by Fabricius, London 1869, der wiederum Fabricius wörtlich zitiert und p. 18 erwähnt, dass zwei Satyrus fagi in der Banks Collection des British Museum aufbewahrt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wir kommen dann zu Kirby 1877, Nachtrag zu seinem Katalog p. 705 und zu Aurivillius Rec. Crit. Lep. Mus. Lud. Ulr. 1882, die beide wiederum Hipparchia fagi Scopoli die Priorität über Papilio hermione Linné einräumen. Im Jahre 1908, als ich anfing, mich mit palaearktischen Rhopaloceren im Allgemeinen und mit Satyriden im Besonderen zu beschäftigen und das Glück hatte, das schönste aller inneren Organe der Schmetterlinge, das Jullienische Organ bei S. alcyone und S. fagi nachzuweisen, stieg ich gleichfalls zu den Quellen hinab und brachte S. fagi Scop. wieder zu Ehren.

Neuerdings nun schlug ich Scopoli wiederum auf und begann bereits Verity beizupflichten, dass auf Grund der zwei halbe Seiten füllenden Diagnose p. 152 und p. 153 der Entomologia tatsächlich nicht zu ermitteln sei, welche Art Scopoli meinte. Noch stutziger wurde ich, als ich die Masse verglich, die Scopoli seinen Satyriden bewilligte. Da finden sich:

Papilio galathea	long.	unc. 1 und	lin. 1,	lat. 7
Papilio fagi	long.	unc. 1 und	lin. 4,	lat. 10
Papilio dryas	long	unc. 1 und	lin. 3,	lat. 9
Papilio maera	long.	—	lin. 11,	lat. 7
Papilio aegeria	long.	—	lin 10,	lat. 6
Papilio achine	long.	unc. 1		lat. 8

Satyrus fagi Scop. übertrifft demnach Satyrus dryas Scop. nur um eine Linie an Länge und eine Linie an Breite. Die Scopoli'sche Grössenangabe würde demnach viel mehr jener von S. alcyone Schiff. als der S. hermione auctorum entsprechen. Meine eigenen Bedenken konnte ich zwar dadurch beschwichtigen, dass Massangaben in der Regel durchaus unzuverlässig sind und dass mir S. alcyone niemals aus Krain zugesandt wurde, wenngleich ich Hunderte von S. hermione von dort empfangen hatte. Aber auf festem Boden stand ich immer noch nicht. In meiner Unsicherheit wandte ich mich an Herrn J. Hafner in Laibach, der mit seinem prächtigen Artikel „Was ist unter Papilio rivularis Scopoli zu verstehen" (Entom. Zeitschrift Stuttgart, Dez. 1908 p. 148) die entsetzlichen Folgen der Stichel'schen Limenitis rivularis von uns abwandte. Ich wollte von Herrn Hafner erfahren, ob Scopoli die Spezies „fagi" abgebildet habe. Daraufhin empfing ich von Herrn Hafner zwei Postkarten folgenden Inhalts:

24. Februar '16.

Das Werk von Scopoli besitze zurzeit nicht. Soweit ich mich erinnere, hat Scopoli „hermione" abgebildet. Alcyone habe übrigens weder ich, noch andere Sammler, je in Krain gefangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. März '16.

Scopoli habe inzwischen empfangen und teile mit, dass unter Nr. 428 Papilio Fagi, ein weibliches Exemplar von Satyrus hermione abgebildet ist. Die Figur ist als schlecht zu bezeichnen, weil die helle Binde ganz bis zum Vorderrand der Vfl reicht und nur von sehr feinen Adern unterbrochen wird.

Der **„fraglichen"** Diagnose Scopoli's und seinen irreführenden Massangaben steht also eine **„sichere"** Abbildung gegenüber. „fagi Scop." ist damit dokumentarisch nachgewiesen und über die Priorität von Scopoli 1763 gegenüber S. hermione Linné 1764 besteht somit kein Zweifel.

Möge der Name jetzt endlich Anerkennung finden und im nächsten Katalog von Staudinger und Rebel's Nachfolgern seine wohlverdiente Aufnahme finden.

Nochmals Limenitis rivularis Scop.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Herr Hafner hat im obengenannten Beitrag einwandfrei festgestellt, dass Papilio rivularis Scop. 1763, welchen Scopoli abgebildet hat, identisch ist mit Neptis lucilla Schifferm. 1776 und Neptis lucilla F. 1787.

Der Name coenobita Stoll., der im Seitz I p. 174 angewandt ist, stammt aus dem Jahre 1786 und hat infolgedessen dem älteren und gleichfalls durch eine Abbildung dokumentierten Namen rivularis zu weichen.

Limenitis rivularis Stichel, wie sie im Seitz I p. 182 geführt wird, muss demnach fallen, weil ja rivularis keine „Limenitis", sondern eine „Neptis" bezeichnet. Für den Namen rivularis ist aber ein Ersatz vorhanden, den Kirby 1914 im Handb. Lep. p. 146 bereits klargestellt hat.

Von der Umsturzbewegung, welche Stichel in der Gattung Limenitis veranlasst hat, ist als einziges Resultat der Name camilla Linné erhalten geblieben. Wir müssen nämlich an Stelle der durch den Kirby'schen Katalog und durch den Katalog von Staudinger populär gewordenen L. sibilla den Namen camilla Linné 1764 setzen. Dieser Name wurde gleichfalls bereits von Kirby 1894 zu Ehren gebracht, nachdem Aurivillius 1882 bewiesen hatte, dass L. camilla Linné (1764) und sibilla Linné (1767) die beiden Geschlechter einer Art vorstellen.

Durch Verity erfahren wir, dass sich in der Linné'schen Sammlung in London ein ♂ von L. sibilla auctorum befindet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neues über die alte Art Satyrus fagi Scop. 145-147